

M. W. MUZEUM HUNGARICAE
 Hírlap
 No. 291
 1899. 291

ALLGEMEINER TECHNISCHER ANZEIGER FÜR UNGARN.

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

Abonnement für das Inland:
 Ganzjährig . . fl. 6.— Halbjährig . . fl. 3.—
Für Deutschland:
 Ganzjährig Mark 12.— Halbjährig Mark 6.—
Für die übrigen Länder des Weltpostvereines:
 Ganzjährig Fres. 20.—

Eigenthümer und Redacteur:
JULIUS SINGER.
 Redaction und Administration:
Budapest, IV., Rostély-utcza 3.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monates.
Inserate
werden zu 10 kr.
 per 4-mal gespaltene Petitzelle berechnet.

Inhalts-Verzeichniss:

Unexplodirbare Wasserrohrkessel. — Die Elektro-Industrie und ihre Zukunft. — Schlauchrolle und Wagen «Neptun». — Vermischte Nachrichten. — Technisches Allerlei. — Patentanmeldungen. — Neu registrierte Fabriks-Schutzmarken. — Handelsgerichtliche Kundmachungen. — Wichtige Offertausschreibungen. — Wichtige Konkursausschreibungen. — Volkswirtschaftliche Mittheilungen. — Inserate.

Unexplodirbare Wasserrohrkessel.

System J. Maizières.

Dieser Kessel wird auf zweierlei Art angefertigt, und zwar mit oder ohne Vorrichtung zum Vorwärmen des Speisewassers, beide bieten die Sicherheit gegen Explosionsgefahr, welche die Wasserrohrkessel überhaupt charakterisirt.

Vor dem Feuerraum und parallel der Vorderseite (Fig 1.) liegt auf zwei Konsolen, welche an die Vorstellplatte geschraubt sind, der Dampfsammler B, der mit den dampfbildenden Elementen nur durch die weiten Rohre R und J verbunden ist.

Die Sicherheitsventile, sowie das Admissionsventil sind auf dem Dome, die Zuführung des Speisewassers ist an dem Dampfsammler selbst angebracht. Dieser ist seiner Länge nach durch Wände D in drei Theile getheilt, welche Segmente bilden, deren Oberkante 0.10 m unter dem normalen Wasserstande ist. Diese Bleche sind in der Mitte durch zwei Bleche von der gezeichneten Form verbunden, so dass dadurch eine eigene Abtheilung gebildet wird, in welche die Rohre J, deren es ebenso viele sind wie vertikale

Rohrreihen, münden. Das eine Blech bildet vor diesen eine Art Schirm, welcher mit zahlreichen engen Löchern versehen ist, wodurch sich Dampf und Wasser von einander scheiden. Das Speisewasser tritt in der Mitte derselben Abtheilung ein und geht zuerst gegen das andere Blech, welches die Ausscheidungen, die sich sofort bilden, nach unten führt, wo sie sich als Schlamm absetzen und von Zeit zu Zeit ausgeblasen werden. Die Scheidewände D sind so hoch, dass keine Niederschläge in die äusseren Abtheilungen gelangen können von welchen zwei Röhren R das Wasser in den eigentlichen Kessel führen; diese Röhren haben unten einen kleinen Behälter, in dem sich etwa mitgerissene Unreinigkeiten sammeln und von Zeit zu Zeit abgelassen werden. Es sind somit alle Vorsichtsmassregeln getroffen, um den eigentlichen Siederaum frei von Kesselstein zu halten.

Die Rohre R führen das Wasser in das horizontale Rohr C, auf dem die vertikalen Sammler E sitzen, welche die Wasserröhren tragen. Die Zahl derselben richtet sich nach der Stärke des Kessels und zerfällt jeder in zwei Theile E und F; E öffnet sich mit seinem ganzen Querschnitt in das Rohr C und erhält von daher das Speisewasser, während F mit den Rohren J und dadurch mit dem Dampfsammler in Verbindung steht. Die beiden Theile selbst hängen durch die Wasserröhren mit einander zusammen, zu welchem Zwecke die geneigten weiten Siederöhren in die Abtheilung F münden, während die in diesen liegenden engeren und kürzeren nach E gehen.

Das Wasser, welches von C kommt, geht durch E in die inneren Röhren, von diesen durch die äusseren in die Abtheilung F, von wo es durch die Rohre J ebenfalls in den Dampfsammler gelangt: es ist eben dieser Kreislauf, durch welchen die Kesselkonstruktion charakterisirt wird.

HANS BIEHN

Asphalt- und chem. Theerproducten-Fabriken

BUDAPEST * KISPEST * MEZÖTELEGD

Centralbureau:

BUDAPEST, IX., FERENCZ-KÖRUT 46.

Fabrikate:

Echte Asphalt-Dachpappen.
Asphalt-Isolirplatten, Steindachpappe.
Carbolineum, Biëhnol, Theer.

Unternehmung für:

Asphaltirungen, wasserdichte Abdeckungen.
Holzement- und Dachpappen-Eindeckungen.

Aus den zwei äusseren Abtheilungen des Dampfsammlers B sinkt das Wasser durch die Rohre R in das Rohr C, welches die nöthige Menge in jede der inneren Röhren vertheilt, bei seinem Gange um diese wird es der Hitze des Feuers unterworfen, verdampft zum grössten Theil und das Gemisch geht nun in die Abtheilung F, von wo es sich durch die Rohre J in den Dampfsammler B begibt.

Bei der Ankunft des Gemisches trennt sich der Dampf vom Wasser, ohne dass es nöthig ist, die ganze Wassermasse zu durchströmen, wodurch ein stets trockner Dampf erhalten wird.

Die Geschwindigkeit, mit welcher der Kreislauf vollendet wird, vermehrt sich natürlich mit der Stärke des Feuers und ist um so grösser, je mehr die Differenz der Dichte zwischen dem Wasser in der Röhre C und der Mischung in J wächst. Mazières fand durch Versuche, dass der besten Ausnutzung des Brennmaterials eine gewisse Cirkulationsgeschwindigkeit entspricht, ist diese grösser so producirt sich, welches auch die Heizverhältnisse sind, eine gewisse innere dynamische Arbeit, welche eine gewisse Wärme-menge zum Nachtheile der Nutzlei-

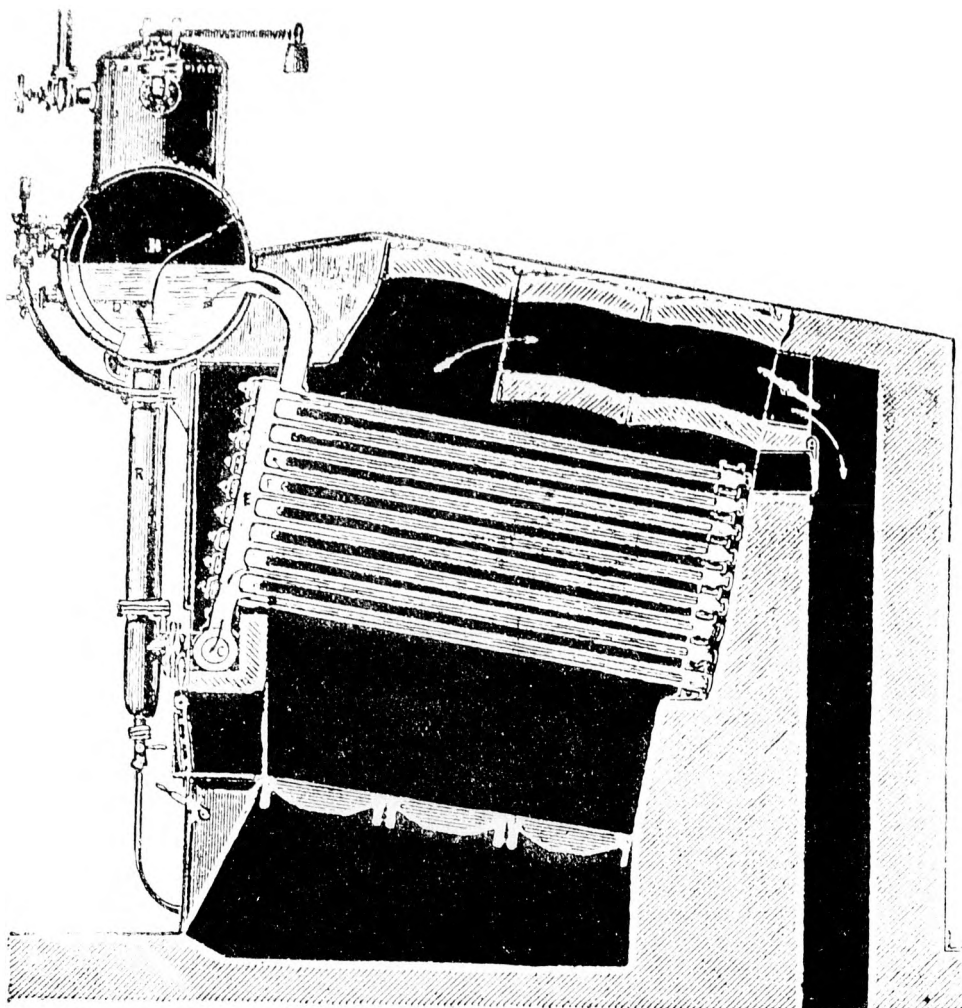


Fig. 1.

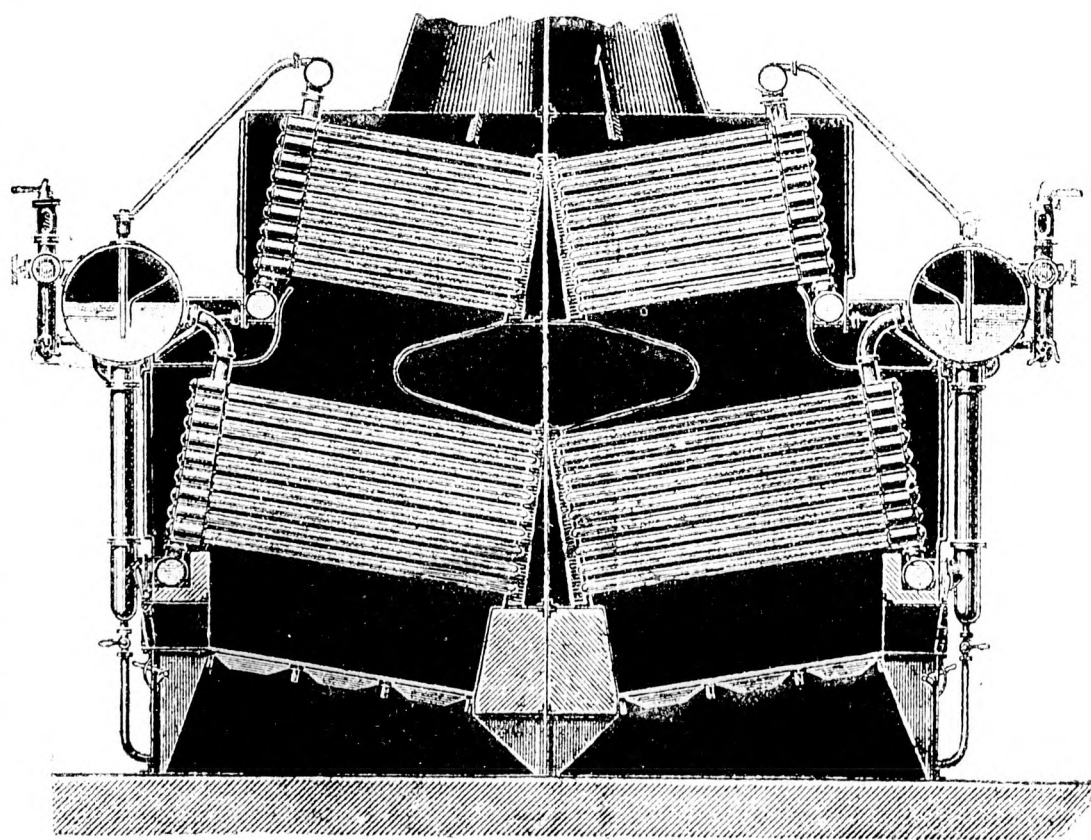


Fig. 2.

stung absorbiert, die dann rasch abnimmt.

Gleichfalls durch Versuche wurden Lage und Abmessungen der Rohre R, C, J, die Neigung der Rohrbündel und die Verhältnisse der Querschnitte der Sied- und Speiseröhren bestimmt, um mit Sicherheit die beste Cirkulation mit einem Minimum der Wasserdicke zwischen den Röhren zu erhalten. Durch diese Bestimmungen erfolgt die Cirkulation sehr rationell: die grossen Querschnitte, welche das Rohr C und die in E mündenden haben, verhindern selbst beim stärksten Feuer Wassermangel in den über demselben liegenden Röhren, in diesen ist zwar die Dampfwicklung am lebhaftesten, aber sie werden auch zuerst mit Wasser versorgt. Aus diesen Gründen kann man auf beschränktem Raum sehr leistungsfähige Kessel konstruieren, welche einen relativ grossen Wasser- u. Dampfinhalt haben, und bei denen daher Spannung u. Dampfproduktion konstant bleiben.

Die Ausdehnungen können auch überall frei erfolgen: vorn ruht der Dampfsammler einfach auf zwei Konsolen, und hinten können sich die Röhren in durch das Mauerwerk unterstützten Büchsen schieben. Diese Röh-

Kogler & Roszner

Maschinen-Fabrik

Budapest, Váci-ut 34.

Erzeugen alle Gattungen Dampfmaschinen neuesten Systems mit u. ohne Condensation von 6—200 Pferdekraft.

Von 6—100 Pferdekraft stets am Lager fertig. Erzeugen ferner Transmissionen, Sellers Lager, Riemenscheiben und sämtliche Einrichtungen für Mühlen.

Pumpenanlagen in jeder Grösse, sowie auch transportable Feldbahnen sammt Wagen, Drehscheiben und allen hiezu gehörigen Artikeln.

Wir ertheilen auf fachgemässe Anfragen jede gewünschte Auskunft und Voranschläge. 20

ren sind also nur vornen befestigt, und da diese Befestigungen leicht zu lösen sind, können erstere von jedem Arbeiter leicht ersetzt werden, während die vorderen Verschlüsse jederzeit ein Nachsehen gestatten.

Fig 2. stellt einen zweiten derartigen Kessel dar welcher hauptsächlich für die Marine bestimmt ist; man kann mit demselben 60 qm und mehr Heizfläche auf 1 qm Rostfläche erhalten, und in Bezug auf ersteren durch Vorwärmen des Speisewassers in den oberen Rohrbündeln ca. 20 pCt. Kohlen ersparen. Diese Ersparniss kann man noch vergrössern, wenn man auch die Verbrennungsluft vorwärmt.

Man kann diese Kesselart auch für industriellen Gebrauch anwenden, und dann den Vorwärmer je nach Umständen oben, neben oder hinten anbringen.

Die Elektro-Industrie und ihre Zukunft.

Ueber die Zukunft, welche der Elektrizität im Dienste der Industrie bevorsteht, ist sich wohl jedermann, der auch nur einigermaßen Einblick in den Umfang der bisherigen Verwendung der elektrischen Kraft in der Industrie hat, klar. Wir wollen im Nachstehenden einen interessanten Ausblick über die weniger bekannten Verfahren geben, welche barufen sind, in der wirtschaftlichen Entwicklung eine Rolle zu spielen.

Welchen Rang z. B. in nicht gar zu ferner Zeit die Gewinnung des Aluminiums einnehmen wird, das deutet heute schon die vielfache Verwendung an, welche dieses ebenso leichte als dauerhafte Metall findet. Diese Verwendung wurde durch die Hilfe der Elektrizität so gefördert, dass der Preis eines Kilogramms in kurzer Zeit von 1000 fl. auf ca. 3 fl. gesunken ist. Man stellt Aluminium heute aus Thon her. Mit Hilfe des elektrischen Ofens von Moissan zersetzt man den Thon durch einen kräftigen elektrischen Strom und bringt das Aluminium zur Ausscheidung. Wieso die Gewinnungsmethode billiger ist, lehrt die Betrachtung der Arbeitsleistung jenes Schmelztiegels, den seit 1880 W. Siemens zur Schmelzung von schwerflüssigen Metallen, wie Platin, Iridium, Stahl und Eisen verwendete. Der elektrische Strom dafür wird durch eine nur mit 4 Pferdekraften betriebene dynamo-elektrische Maschine geliefert. Der elektrische Schmelztiegel kann mit 1 Pfund für den Betrieb der Dynamomaschine verbrauchter Kohle nahezu 1 Pfund Gusstahl schmelzen, während $2\frac{1}{2}$ bis 3 Tonnen Cokes verbraucht werden, um 1 Tonne Stahl in Schmelztiegeln in dem zu Sheffield benützten gewöhnlichen Gebläsofen zu schmelzen. Andere Vortheile sind: Der erreichbare Hitzegrad ist theoretisch unbegrenzt, während der

höchste erreichbare Hitzegrad der Schmelzöfen nur 2500 bis 2800 Grad beträgt. Die Schmelzung geht in einer vollkommen neutralen Atmosphäre vor sich.

Mit demselben Verfahren hat man das frühere metallurgische Verfahren zur Elektro-Metallurgie umgeschaffen. Man bedient sich zur Trennung der gewünschten Endproducte aus ihren Erzen oder Verbindungen rein chemischer Einwirkungen. Mit diesem Verfahren, dessen Einzelheiten allerdings nur für den Chemiker verständlich sind, gewinnt man jetzt neben dem schon erwähnten Aluminium noch die sogenannten Carbide des Siliciums und Calciums. Unter Carbiden versteht man Verbindungen des Kohlenstoffes, das ist jenes Elementes, das den Diamant ebenso wie den Russ construirt. Silicium wieder ist das Element, das im Kieselsteine der Gasse enthalten ist, wie Calcium im Kalk, mit dem wir unsere Wände tünchen. Aus der Verbindung des Kohlenstoffes mit dem Silicium entsteht das Carborundum, dessen Wert seine Härte bildet. Man möchte fast sagen: selbstverständlich, wenn man sich an die Haupteigenschaft des Diamants erinnert. Daher verwendet man es auch zum Schleifen der Edelsteine. Aus der Verbindung mit Calcium aber entsteht das Calciumcarbid, dessen hervorragendste Eigenschaft die ist, dass es mit Wasser benetzt, ein Leuchtgas von ausgezeichneten Qualitäten gibt, das Acetylen. Auch hier könnte man an eine allgemein bekannte Erfahrung anknüpfen, um des Räthsel Lösung zu finden, an das Löschen des Kalkes. Die Herstellung des Carborundums geschieht durch das Zusammenschmelzen von Cokes und Quarzsplittern, die des Calciumcarbids durch Einwirkung starker Ströme im Schmelzofen auf eine gemahlene Mischung von Kalk und Kohle. Nur versucht und nicht ganz ins Werk gesetzt wurde die Gewinnung von Wolle und Papier aus Torf durch das gleiche Verfahren. Auch hier eröffnet sich der Industrie eine grosse Perspective. Man kann das an den interessanten Torfarbeiten in der Wiener Jubiläumsausstellung sehen.

Für Aluminium besteht zu Neuhausen am Rheinfalle die grösste Fabrik Europas. Ihre grosse elektrische Anlage wird jetzt vollendet. Durch sie sank der Preis des Aluminiums. Jetzt erwarb eine deutsch-norwegische Firma um 1 Million die Hälfte des bedeutenden Wasserfalles Skarfossen bei Christiania, um dortselbst Aluminium zu gewinnen. Die Kraft des Niagarafalles endlich benützt die Pittsburg Reduction Comp., um den Bedarf an Aluminium für die ganze Welt zu erzeugen. Sie producirt 1897 für fast $1\frac{1}{4}$ Millionen Dollars Aluminium. Carborandum wird ebenfalls an den Niagarafällen von den dort befindlichen Elektrizitätswerken erzeugt, und für das Carbid entstand ebenfalls da die «Acetylene L. H. a. P. Co.» mit 1000 elektrischen Pferdekraften. Auch Neuhausen erzeugt es, und in Bitterfeld in Deutschland produciren die elektrochemischen Werke das reinste Carbid. Dessen Bedeutung

Szirch Imre

erste ung. Metall- und Nickelwaarenfabrik

Budapest, VII., Garaygasse Nr. 40.

Telefon 56-95.

Erzeugt alle Gattungen Metallwaaren, wie Carnissenstangen u. Träger, Teppichstangen sammt Kloben, Badebatterien, Brausearme, Waschtische, Handtuchhalter, Bau- und Möbel-Bronzbeschläge.

Dampf-Armaturen.

Schaufenster-Einrichtungen für alle Branchen.

Metall- und Zinkgiesserei.

Metalldreherei u. -Druckerei.

scheint mit dem Acetylen nicht erschöpft zu sein. Mit ihm werden organische Verbindungen auf eine neue und oft billigere Weise geschaffen, und es winkt die Aussicht auf die Erzeugung von Lebensmitteln durch die Elektrizität. Welche wirtschaftliche Umwälzung steht uns damit bevor!

Aehnlich wie Aluminium aus Thon wird zu Hemelingen aus Dolomit mit elektrischen Strömen, aber auf kaltem Wege das hochwertige Magnesium dargestellt. Es ist freilich noch nicht die Preisherabsetzung so möglich wie bei Aluminium, aber der Anfang ist gegeben. Für uns auch der, die Producte der Elektrochemie zu besprechen. Diese sind Kupfer, Nickel, Zink u. Gold. Besonders die des erstgenannten Metalles ist bedeutend. Sie wird das alte hüttenmännische Verfahren verdrängen. Hierbei wurde viel Kohle verzehrt, viel Zeit verwendet, es ergaben sich wertlose Abfälle, und die Luft war mit schädlichen Dünsten erfüllt. Jetzt dagegen wird das Kupfererz zu Rohsteinplatten verschmolzen, die als Anoden in ein Bad von verdünnter Schwefelsäure und einer Lauge desselben Erzes kommen, während ihnen gegenüber wieder dünne Kupferbleche als Kathoden aufgehängt werden. Mit einem Strom von 1 Volt Stärke wird aus den Erzplatten reines Kupfer, freilich erst in drei Monaten. Ferner der Vortheil des elektrolytischen Verfahrens beim Golde. Dafür hat die Firma Siemens & Halske ein Verfahren erfunden, durch welches sich die Kosten der Feingold-Erzeugung bedeutend vermindern und goldarme Erze schürffähig werden.

Mit der Ausführung dieser Thatsachen haben wir schon genügend den grossen Wert dieser neuen Erzeugung charakterisirt. Lassen wir aber auch die Zahlen sprechen. In der Stephans-Hütte in Ungarn werden täglich 1200 Kilogramm Feinkupfer niedergeschlagen zu wohlfeileren Arbeitskosten wie bisher. Und durch den Process von Siemens & Halske sollen neben der Ersparnis an Zink und Beseitigung der Umständlichkeit der Zinkfällung der Goldverlust auf höchstens 25 Percent des nach der Goldprobe in den Rückständen enthaltenen Goldes vermindert werden. Man berechne aus diesen Angaben den ökonomischen Vortheil dieser Methoden. Aber auch anderer chemischer Producte bemächtigte sich die Elektrochemie. Mit ihr werden Kali- und Natronchlorate, d. h. Verbindungen des Chlors mit dem erstgenannten Elemente Ozon, Soda und Laugen erzeugt. Besonders die Wasserkräfte des Niagarafalles werden für diese Zwecke ausgebeutet. Nicht minder sucht man Schwedens Reichthum an dieser Kraft für solche Zwecke zu gewinnen, und Deutschland, das strebsame und energische Industrieland, steht nicht nach. Sind doch daselbst chemische Fabriken besonders thätig.

Aus den angeführten Thatsachen lässt sich ersehen, dass speciell bei uns in Ungarn bei der grossen Menge von Wasserkraft, welche zur Verfügung steht, mit einigem Kapital durch die fruchtbringenden elektrotechnischen Methoden Industrien geschaffen werden könnten.

Schlauchrolle u. Wagen „Neptun“.

Eine sehr praktische Neuheit bringt die Firma E. C. Flader, Sorgenthal bei Komotau (Böhmen) in den Handel, nämlich eine Schlauchrolle mit dem Namen «Neptun».

Die Rolle ist so construirt, dass sowohl der aufgewickelte Schlauch geschont, als auch die Bequem-

lichkeit beim Spritzen bedeutend erhöht wird. Die Schlauchrolle besitzt nämlich eine aus Rothguss hergestellte hohle Nabe, durch welche das Wasser aus der Leitung in den an die Nabe angeschlossenen Schlauch übertritt. Es ist dadurch die Möglichkeit geboten, auch bei ganz oder theilweise abgewickeltem Schlauch zu spritzen; es braucht daher letzterer immer nur soweit abgewickelt zu werden, als es eine jeweilige Benutzung erfordert. Dadurch, dass die Rolle in jedem Augenblick gebrauchsfähig ist, eignet sie sich für Feuerlöschzwecke, wo Schnelligkeit erstes Erforderniss ist, in besonderem Masse. Fig 1 veranschaulicht die Ver-

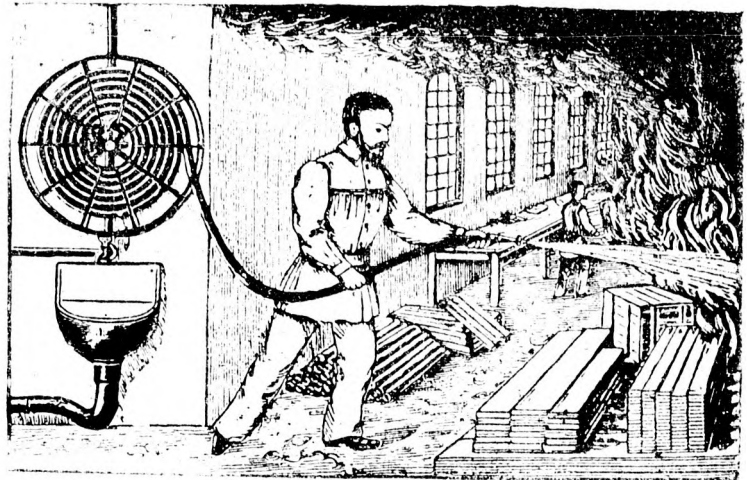


Fig. 1.

wendung des Apparates «Neptun» als Feuerlöcher wie derselbe in Fabriken, Wohnhäusern, Lagerräumen, Schulen, Theatern etc. zur Verwendung gelangen kann. Der Apparat kann ohne jede Schwierigkeit an jede Wasserleitung angeschlossen und von jedermann, ja von einem Kinde durch blosses Aufdrehen des Wasserleitungshahnes und Abwickeln des Schlauches bedient werden.

Fig 2 zeigt den Apparat als Garten-, resp. Rasensprenger auf dem Hydranten angebracht. Das lästige

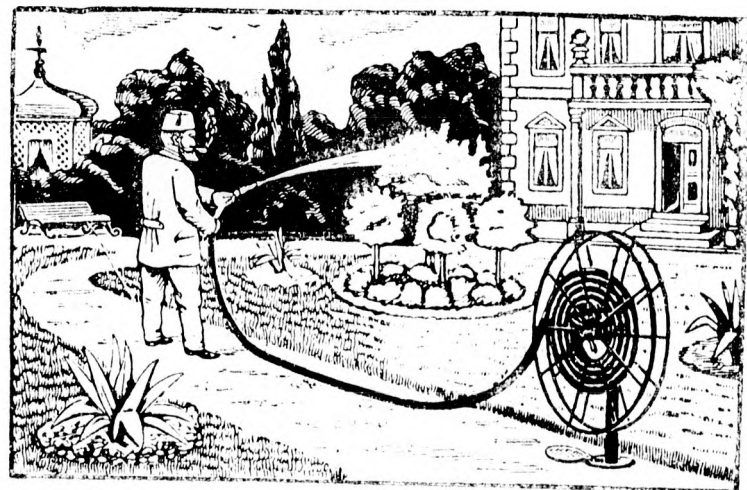


Fig. 2.

und den Schläuchen schädliche Fortschleifen derselben fällt bei dieser Verwendungsweise ganz fort, und es kann der Apparat von einem Manne bequem von Hydrant zu Hydrant getragen werden.

Fig. 3 zeigt die Schlauchrolle in Verbindung mit einem gusseisernen Wagengestell, das von der Firma E. C. Flader in verschiedenen Formen und Grössen geliefert wird. Die so entstandenen Schlauchwagen «Neptun» besitzen den Vorzug, dass man in grossen Gärten oder auf ausgedehnten Plätzen den Schlauch

sehr leicht transportiren und entweder bei feststehenden Wagen unter Abwicklung des Schlauches oder auch während des Fahrens Wasser geben kann. Alles

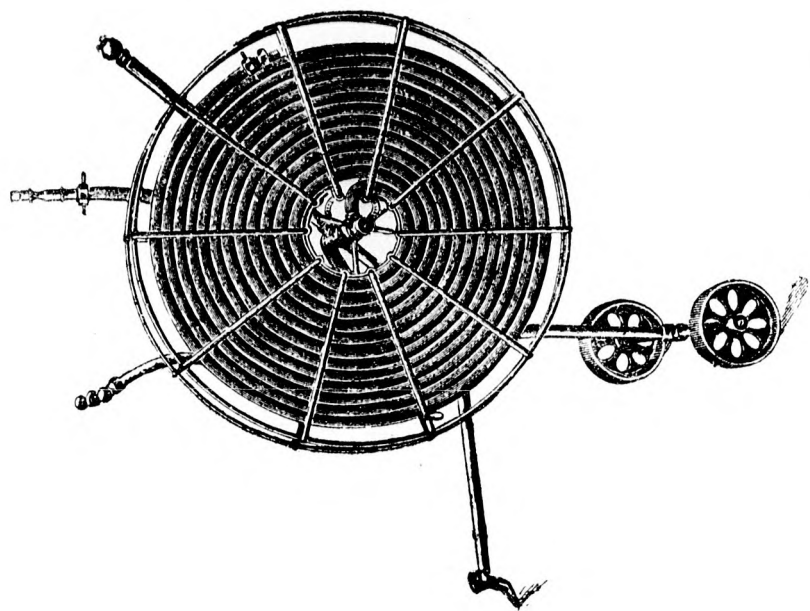


Fig. 3.

Nähere über den praktischen, dabei billigen Apparat können unsere Leser direct von der Firma E. C. Flader, Sorgenthal 12, bei Komotau (Böhmen) erfahren.

ALLGEMEINER
TECHNISCHER ANZEIGER
FÜR UNGARN.

Derselbe ist das **einzige** zweimal monatlich erscheinende **Centralorgan** für die gesammte technische Industrie Ungarns. In jeder Nummer erscheinen **höchst interessante grössere und kleinere Fachaufsätze, vermischte Nachrichten, technisches Allerlei, Patentanmeldungen, neu registrierte Fabriks-Schutzmarken, handelsgerichtliche Kundmachungen, wichtige Offertausschreibungen, wichtige Konkursausschreibungen, volkswirtschaftliche Mittheilungen**, kurz Alles, was für jeden Fabrikanten und Ingenieur von Werth sein kann. Das Abonnement kann bei jeder Postanstalt, Buchhandlung oder der Administration, **Budapest, IV., Rostély-utca 3.** aufgegeben werden und beträgt **3 fl.** für das Halbjahr, **6 fl.** für das ganze Jahr.

Vermischte Nachrichten.

Ablieferung von Fahrbetriebsmitteln an die kön. ungarischen Staatsbahnen. Im Laufe des Monats August d. J. haben nachbenannte heimische Lokomotiv- und Waggonfabriken folgende Fahrbetriebsmittel an die königlich ungarischen Staatsbahnen zur Ablieferung gebracht und zwar: Die Staatsmaschinenfabrik 10 Stück Lokomotiven, von denen 3 Stück Eilzugslokomotiven und 7 Stück für Lokalbahn-Betrieb waren; die Waggonfabrik Ganz u. Co.: 321 Stück theils offene, theils gedeckte Lastwagen, von welchen 51 Stück mit Bremse, die übrigen ohne Bremse versehen waren. Von diesen Wagen wurden 302 Stück zufolge Bestellung der internationalen und allgemeinen Waggonleihgesellschaften hergestellt und bilden eine Theillieferung jener 1000 Wagen, welche die königlich ungarischen Staatsbahnen als «ablösbare» Wagen von den genannten Leihgesellschaften anmietheten. — Die Schlicksche Waggonfabrik: 79 Stück gedeckte Lastwagen ohne Bremse, von denen 58 Stück ebenfalls auf Bestellung der vorgenannten Waggonleihgesellschaften

als «ablösbare» Wagen an die königlich ungarischen Staatsbahnen abzuliefern waren. — Die Weitzerische Waggonfabrik in Arad: 102 Stück gedeckte Lastwagen auf Bestellung der ungarischen Eisenbahnverkehrs-Aktiengesellschaft, hievon 20 mit Bremse und 82 ohne Bremse. — Die Danubius-Schönichen-Hartmann'sche Maschinenfabrik: 70 Stück offene Lastwagen, von denen 36 Stück mit Bremse und 34 Stück ohne Bremse waren, schliesslich die ungarische Waggon- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft in Raab: 121 Stück gedeckte Lastwagen ohne Bremse.

Neues Eisenwerk In Diósgyőr. In Folge Veranlassung des k. u. Finanzministers wird am Diósgyőrer Eisenwerks-Etablissement zur Erzeugung von schweren Maschinenbestandtheilen und Baueisen, ferner zur Erzeugung der Konstruktion der neuen Schwurplatzbrücke in Budapest, eine spezielle Anlage errichtet werden. Die Baukosten sind auf fl. 180.000 präliminirt.

Ungarische allgemeine Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft. In den von der Trifailer Kohlenwerksgesellschaft angekauften Graner Werken ist der Schacht in Dorogh durch einen Wassereinbruch ausser Betrieb gesetzt worden.

Angebliche Fusion von Kohlenwerken. Die Nachricht, als ob zwischen der ungarischen allgemeinen Kohlenbergbaugesellschaft und zwischen der Salgó-Tarjánier Steinkohlen-Aktiengesellschaft eine Fusion bevorstünde, entbehrt, wie wir erfahren, jeder tatsächlichen Grundlage.

Das Petroleum-Cartell. Die durch mehrere Tage hier fortgesetzten Berathungen der österreichisch-ungarischen Petroleum-Raffineure gelangten zu einem vorläufigen Abschluss. Dieselben galten, einer besseren Verwerthung der Abfallsproducte, insbesondere des Benzins. Es wird nicht blos in Oesterreich-Ungarn, sondern auch in Deutschland, Holland und Belgien über den Rückgang dieses Geschäftszweiges geklagt. Es wurde daher beschlossen, mit den Interessenten des Auslandes in Verbindung zu treten, und es wird wahrscheinlich in den nächsten Tagen eine gemeinschaftliche Besprechung der österreichisch-ungarischen, deutschen, belgischen und holländischen Raffineure abgehalten werden, um darüber schlüssig zu werden, wie dem schlechten Geschäftsgange in diesem Artikel nach Möglichkeit abgeholfen werden könnte. Der Ort der Berathung ist noch nicht festgestellt. Das Uebereinkommen hinsichtlich des Productions-Contingents der österreichischen Raffineure wurde, wie bekannt, schon im Juli des laufenden Jahres vereinbart und unterzeichnet, während die Organisation des Verkaufes in Verbindung mit der schwebenden Frage des Benzingeschäftes auch weiterhin eine offene geblieben ist. Ferner wird uns mitgetheilt, dass die grösseren vaterländischen Petroleum-Raffinerien in ihrer in den nächsten Tagen stattfindenden Sitzung auch über den gemeinschaftlichen Ankauf von Petroleumbarrels schlüssig werden.

Ein neues Lokalbahn-Gesetz in Ungarn. Der k. u. Handelsminister Baron Dániel wird dem Abgeordnetenhaus demnächst eine Novelle zum Lokalbahngesetze unterbreiten. Die neue Vorlage will in erster Linie den Bau von Tertiärbahnen durch besondere Erleichterungen begünstigen und andererseits die finanziellen Grundlagen für die Errichtung von Vicinalbahnen umändern. Bisher bestand die Gepflogenheit, dass bei Vicinalbahnen, für welche staatliche Begünstigungen in Anspruch genommen wurden, dreissig Percent des benötigten Einlage-Kapitals in Stammaktien von den

Adjacenten, das sind die unmittelbaren Anrainer, die betreffenden Städte, Ortschaften, Comitate, durch welche die Bahn fuhr, endlich dem Post- und Finanzärar beigestellt wurden, während die restlichen 70 Percent in Prioritäts-Aktien von den financirenden Instituten aufgebracht werden mussten. In Hinkunft soll diese Grundlage, welche übrigens auch jetzt schon nur die Regel und keineswegs obligatorisch war, dahin abgeändert werden, dass die Adjacenten, insbesondere bei schwieriger herzustellenden Bahnen, die in Stammactien aufzubringende Quote auf mindestens 40 Percent erhöhen müssen, wogegen der Staat in Aussicht stellt, dass er die Aufbringung der restlichen 60 Percent durch Einräumung einer Garantie für die auszugebenden Prioritäts-Obligationen erleichtern wolle. Die Grundbedingung wäre jedoch, dass einerseits die bisher der Regel nach ziemlich hochgegriffenen Voranschläge der Baukosten eine Herabminderung, andererseits der bisher stets niedrig gehaltene Emissionscurs der auszugebenden Obligationen eine Erhöhung erfahre. Bisher wurden nämlich die 4 percentigen Prioritäts-Obligationen, welche für die Capitalsbeschaffung ausgegeben wurden, zu einem Curse, welcher je nach der Bonität der Anlage zwischen 70 und 80 Percent schwankte, emittirt. In Hinkunft ist für die auszugebenden, vom Staate garantirten vierpercentigen Obligationen ein Begebungscurs zwischen 85 und 95 Percent in Aussicht genommen. Allerdings würden diese Obligationen Staatsgarantie geniessen, während bisher zumeist nur Titres ausgegeben wurden, deren Verzinsung auf das eigene Erträgniss des betreffenden Unternehmens angewiesen war.

Budapest—Promontorer elektrische Bahn. Das Handelsministerium hat die modificirten Pläne der Bauunternehmer bereits genehmigt, so dass mit dem Bau dieser Bahn schon demnächst begonnen werden wird.

Das neue österreichische Patentgesetz. Vor einigen Tagen sind die Durchführungs-Verordnungen zum neuen Patentgesetz erschienen. Die wichtigste dieser Verordnungen normirt den Termin, an welchem das Patentgesetz in Wirksamkeit gesetzt wird. Am 1. Jänner wird das neue Patentgesetz ins Leben treten. Die Verordnungen, welche heute erlassen worden sind, regeln die folgenden Gegenstände: 1. Aktivirung des Patentgesetzes. 2. Organisation des Patentamtes. 3. Organisation des Patentgerichtshofes, Verfahren vor demselben und Vollziehung seiner Entscheidungen und Verfügungen. 4. Geschäftsordnung für das Patentamt. 5. Erfordernisse von Patentanmeldungen, sowie von Vollmachten zur Vertretung in Patentangelegenheiten. 6. Berufsmässige Vertretung von Parteien in Patentangelegenheiten durch Patentanwälte und autorisirte Privat-Techniker. 7. Gewerbemässige Ausübung von Erfindungen. 8. Begünstigung mittelloser Personen und der auf ihren Arbeitslohn beschränkten Arbeiter in Patentangelegenheiten. 9. Schutz von Erfindungen auf inländischen Ausstellungen.

Elektrischer Betrieb einer Hauptbahn. Der Versuch der italienischen Meridionalbahn, ihre 106 Kilometer lange Linie Lecco-Sondrio für den elektrischen Betrieb umzugestalten, wird unter Mitwirkung der Firma Ganz & Co. in Budapest ausgeführt, welche zum Betriebe der Bahn eine Wasserkraft von 4000 Pferdekraften angekauft hat und die Bahn mit hochgespanntem Drehstrom betreiben wird.

Der grosse amerikanische Eisen- und Stahltrust. Die grossen amerikanischen Eisen- und Stahlwerke haben einen

Riesentrust mit einem Kapital von 200 Millionen Dollars geschlossen. Ueber den Trust enthält ein eben eingetroffenes Newyorker Fachblatt folgende Mittheilungen: Der Trust, den die bedeutendsten Stahl- und Eisenwerke Nordamerikas geschlossen haben, bildet einen Act der Nothwehr gegen die erdrückende Uebermacht der Carnegie-Rockefeller Company. John de Rockefeller besitzt am Ufer des Lake Superior ein ungeheures Terrain, die Mesaba-Minen, welche riesige Mengen vorzüglichster harter Eisenerze enthalten. Ende des vorigen Jahres schloss Andrew Carnegie, der grösste Eisen-Industrielle der Welt, mit Rockefeller einen Vertrag ab, laut dessen Ersterer sich verpflichtete, gegen Zahlung von 25 Cents per Tonne mindestens 1.250,000 Tonnen Eisenerz per Jahr aus den Mesaba-Minen zu fördern. Zu gleicher Zeit erwarb Carnegie die Controle über die Norrie-Minen, welche weiche Eisenerze liefern. Nachdem sich Carnegie auf diese Weise für eine lange Reihe von Jahren sämtliche Eisenerze gesichert hatte, welche er für seine bei Pittsburg gelegenen Hochöfen benötigte, schloss er einen Vertrag mit einer von Rockefeller controllirten Dampfer-Gesellschaft ab, dass diese Eisenerze vom Lake Superior bis nach Cleveland am Erie-See zu 50 Cents per Tonne befördert werden. Dann baute er eine Eisenbahn von Drie-See nach Pittsburg, welche mit Stahlwaggons von je 50 Tonnen Ladefähigkeit ausgerüstet wurde. Ausserdem wurden für das Ein- und Ausladen die denkbar besten und billigsten Vorkehrungen getroffen. Da Carnegie in der Umgegend von Pittsburg ausgedehnte Kohlenminen und Cokesöfen besitzt, so ist er im Stande, Eisen und Stahl mit Nutzen zu Preisen zu liefern, an welche keine Concurrenz herrannahen kann. Aus diesem Grunde war es für die Illionis-Stahl-Compagnie — nächst Carnegie der grösste Eisen- und Stahlproducent des Unionsgebietes — nothwendig, Betriebsmethoden einzuführen, welche den Carnegieschen ebenbürtig sind. Zu diesem Zwecke hat sich die erstgenannte Gesellschaft nunmehr mit der Minessota-Eisen-Compagnie verbündet, welche letztere am Lake Superior Eisengruben besitzt, die den Rockefeller'schen an Ergiebigkeit annähernd gleichkommen. Bezüglich des Transportes dieser Erze müssen natürlich ähnliche Facilitäten geschaffen werden, wie Carnegie solche ins Leben gerufen hat. Da der combinirten Gesellschaft nahezu unbeschränkte Mittel zu Gebote stehn — das Actien-Kapital beträgt angeblich zweihundert Millionen Dollars — so ist kaum daran zu zweifeln, dass sie ihren Zweck, mit Carnegie wieder concurrenzfähig zu werden, erreichen wird. Die Folgen dieser Riesencombination werden sich auf den Eisenmärkten der Welt in Bälde fühlbar machen. England, der bedeutendste Concurrent in Eisen und Stahl, muss mehr wie ein Drittel der dort verarbeiteten Eisenerze aus Spanien und Schweden beziehen, um die zur Erzeugung von Stahl erforderliche Mischung herstellen zu können. Thatsächlich repräsentiren die von England importirten Eisenerze den gleichen Werth wie der des heimischen Productes. Natürlich stellen sich die in England importirten Erze für die dortigen Stahlfabrikanten bedeutend höher im Preise wie die Erze, welche Carnegie und die Illionis-Stahlcompagnie aus Mennisota beziehen. Es ist kaum denkbar, dass die englischen Stahlfabrikanten auf die Dauer im Stande sein werden, gegen die amerikanische Concurrenz auf dem Weltmarkte mit Erfolg aufkommen zu können.

Industrielles. In Bielitz wurde dieser Tage, wie der «B. B. Anz.» meldet, unter grossem Aufsehen ein riesiges Gussstück aus Phosphorbronce, ein sogen. Achterstevan, auf einem Kesselwagen mit acht Pfer-

den nach dem Güterbahnhof geführt, um nach Pola befördert zu werden. Dieses Stück ist für das Schiff S. M. Kreuzer B. unserer Kriegsmarine bestimmt. Der Achtersteven, 14.5 Meter lang und im Gewicht von circa 10.000 Kilogramm ist ein Werk der Bielitzer Firma E. von Münstermann, welche als Specialität solche Schiffstheile fabricirt. Während bisher solche abnorm grosse Gussstücke, woran ganz besondere Anforderungen hinsichtlich Festigkeit, Dehnung und sauberen Guss von unserer Marine gestellt werden, nur in England und Deutschland hergestellt wurden, ist es ein Verdienst der genannten Firma, dass sie sich die Aufgabe gestellt hat, dergleichen Schiffstheile herzustellen.

Technisches Allerlei.

Entfernung von Kesselstein. Ein französischer Ingenieur, M. Savreux, hat festgestellt, dass Kesselstein unter Anwendung besonderer Massregeln sehr leicht entfernt werden kann. Nach dem Auslösen der Kesselfeuerung wird das Kesselwasser in ganz kleinen Mengen abgelassen und dabei stets eine gleiche Menge kalten Wassers wieder zugeführt, so dass der Kessel stets gleichmässig gefüllt bleibt. Sobald das Wasser genug abgekühlt ist, wird die ganze Kesselfüllung auf einmal abgelassen. Der grösste Theil des Kesselsteins geht mit ab, während der Rückstand sehr leicht entfernt werden kann. Die Reinigung muss jedoch sofort erfolgen, da anderenfalls der Kesselstein wieder erhärtet und an den Kesselwandungen sich fest ansetzt. Auf einer Anlage zur Amiens wurde das Feuer Samstag Nacht gelöscht; am Sonntag wurde der Kessel im Laufe von zwei Stunden mit kaltem Wasser gefüllt; am Mittwoch erfolgte die Reinigung; am Donnerstag wurde das Wasser nochmals erneuert, ebenso am Samstag. Die vollkommene Entfernung des Kesselsteins erfolgte nach dem Ablassen der letzten Füllung am Sonntag.

Feilen werden leicht wieder in brauchbaren Zustand gesetzt, wenn man sie mit verdünnten Säuren behandelt, nachdem sie vorher gründlich gereinigt worden sind. Eisenfeilspähne werden z. B. am besten mit einer verdünnten Lösung von Kupfervitriol entfernt, ohne dass dabei die Feile merklich angegriffen wird. Zinkspähne werden durch verdünnte Schwefelsäure, Kupferspähne durch verdünnte Salpetersäure entfernt. Zuerst aber muss die Feile von allem anhaftenden Fett befreit werden, was am zweckmässigsten mittelst einer schwachen Lösung von kaustischem Alkali geschieht. (Mitgetheilt vom Internationalen Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6).

Eine Umwälzung in der Porcellanindustrie. Die «Zeitschrift für Keramik» schreibt: Eine Umwälzung in der Porcellanindustrie steht bevor, wenn sich ein Verfahren, das jetzt noch im Versuchstadium steht, als für die Praxis verwendbar herausstellen sollte. Es handelt sich um Versuche, die zur Herstellung von Porcellan dienende Masse tropfbar flüssig zu machen und den Guss zu ermöglichen. Es ist nämlich englischen Porcellanfabrikanten gelungen, im elektrischen Schmelzofen den Thon in flüssigen Zustand zu überführen und durch Zusätze von Chemikalien zum Guss geeignet zu machen, doch liegen genauere Angaben über das Verfahren noch nicht vor. Die erwähnte Umwälzung bestünde darin, dass in Hinkunft gelernte Arbeitskräfte für die Porcellanindustrie entbehrlich würden und durch weibliche Arbeiter ersetzt werden

könnten. Dadurch würde sich die Herstellungsweise ungemein verbilligen.

Der künstliche Graphit entsteht, indem man gewöhnliche Kohle mit geschmolzenem Gusseisen zusammenbringt, und zwar bei der Darstellung mit Kohlenstoff übersättigten Roheisens theils im Hochofen selbst, theils auf dem abgestochenen, grauen Roheisen, besonders bei langsamen Erkalten; das Gusseisen löst die Kohle in grosser Menge auf und scheidet einen Theil derselben beim Erkalten in krystallinischen Schuppen wieder ab; er ist reiner und härter als der natürliche und kommt vorzüglich in der Galvanoplastik als leitender Ueberzug auf nicht metallischen Matrizen in Anwendung. Für den praktischen Gebrauch muss der Graphit von äusserst feiner Vertheilung, als zartestes Pulver und möglichst rein von anorganischen Beimengungen sein. («Der Metallarbeiter», Wien).

Patentmeldungen.

Zusammengestellt von J. Kalmár, Ingenieur und beedeter Patentanwalt, vormals Pompéry (L. v. Benedek & Co.) Budapest, VII., Kerepesi-út 44.

Verbesserte Centralheizung. Alfred Widmann in Brassó. 12. Juli 1898. — **Zwei- oder mehrreihige Hand-Zerstäuber.** Sigmund Wessel in Dombóvár. 18. Mai 1898. — **Verfahren zur Herstellung von Papierstoff aus torfählichen aber noch nicht reifen Pflanzenfasermassen.** Adolf Feszty in Eszterháza. 9. April 1898. — **Mit Ständer combinirter Fusschemel.** Stefan Forschner in Nagy-Becskerek. 7. Juli 1898. — **Neuerungen an Acetylenapparaten.** Franz Frühwirth in Wien. 2. Juli 1898. — **Neuerungen an eingestemmtten Schlössern.** Franz Plessl in Wien. 15. Juni 1898. — **Wasserstandsanzeiger mit selbstthätigem Kolben-Abschluss bei Glasbruch.** Heinrich Blanke in Leipzig. 5. Mai 1898. — **Vorrichtungen zur Vermeidung von Temperaturschwankungen bei Ueberhitzern.** L. & C. Steinmüller in Gummersbach. 9. Mai 1898. — **Schwimm-Elevator.** Schiffs- & Maschinenbau-Actien-Ges. vormals Gebrüder Schultz in Mannheim. 2. Mai 1898. — **In der Tasche tragbarer Spiritus-Kochapparat.** Vereinigte Chemische Fabriken Julius Norden & Co. in Aldenhoven. 18. Mai 1898. — **Apparat zur Entfernung der Unreinlichkeiten aus dem Wassermesser.** Julius Keim in Weissenfels. 5. Mai 1898. — **Apparat zur Herstellung von Acetylen- und anderen Gasen.** The Economie Acetylene Gas-Generator Syndicate Limited in London. 2. Juli 1898.

Neu registrierte Fabriks-Schutzmarken.

Adams Austin in New-York, zur Verwendung auf *Klingen und Riegeln*, sub Nr. 5536—37. — **Harburger Gummi Camm Co.** in Hamburg, zur Verwendung auf *Nägeln, Schrauben u. Muttern*, sub Nr. 5570. — **Leopold Cassella & Co.** in Frankfurt a/M., zur Verwendung auf *Farbenmaterialien* sub Nr. 6568.

Handelsgerichtliche Kundmachungen.

Firma-Protokollirungen: *Neusohler Wachtuchfabrik Robert Wünsch* in Neusohl (Filiale in Budapest). — *Dampfmühl-Actiengesellschaft der Török-Szt.-Miklóser Landwirthe* in Török-Szt.-Miklós.

Firma-Nachrichten: Bei der Firma: *Budapest-Neupest-Rákospalotaer Elektrische Strassenbahn-Act.-Ges.* in Budapest, wurde *Marcell Jellinek* als Directionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung ein-

getragen. — Bei der Firma: *Graf G. Eszterházy'schen Cognacfabriks-Act.-Ges.* in Budapest, wurde *Anton Schuller* als Directionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *Ungarische Farbenwerks-Actiengesellschaft* in Budapest, wurde *Ladislau Hegyesy* als Directionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *Erste Ung. Phosphorbronze Industrie Pegelow & Kaszáb* in Budapest, wurde *Samuel Kaszáb* als alleiniger Firmainhaber eingetragen, hingegen *Philip Pegelow, Friedrich Fodor* und *Aladár Kaszáb* als Firmainhaber gelöscht. — Bei der Firma: *Carl Perich & Co.* Neupest, wurde *Heinrich Nadel* als Compagnon gelöscht und *Carl Perich* als alleiniger Firmainhaber eingetragen. — Bei der Firma: *Ungvárer Möbelfabriks-Act.-Ges.* in Ungvár, wurde *Dr. Alexander Spitzer* an Stelle von *Karl Reisz* mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma *Freiherrl. Harkány'sche «Emilia» Dampfmaschine* in Zala-Szt.-Gróth wurden *Karl Nachód, Victor Paál* und *Eugen Nagy* mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *Szabadkaer Elektrische-Strassenbahn u. Beleuchtungs-Actiengesellschaft* in Budapest, wurde *Lázár Mamusich* als Directionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *Kabelfabriks-Act.-Gesellschaft* in Pressburg, wurde *Eduard Kohn* mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *Ritzinger Kohlenbergbau-Act.-Ges.* in Oedenburg, wurden *Franz Born, Josef Schaffer* und *Johann Prost* als Directionsmitglieder eingetragen. — Bei der Firma: *«Hungaria» Walzmühlen Act.-Ges.* in Neutra, wurde *Sigmund Verő* als Directionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung und das Actienkapital mit 85.000 fl. eingetragen. — Bei der Firma: *Siegendorfer Zuckerfabrik Conrad Patzenhofer* in Siegendorf, wurde *Rudolf Kmetty* an Stelle von *Ernst Sedlmayr* als Procurist eingetragen.

Firma-Löschungen: *Palencsár & Co.* Budapest. — *Kleiner & Bockmeyer* Budapest. — *Neutraer Gasbeleuchtungs-Act.-Ges.* in Neutra.

Wichtige Offertauschreibungen.

Lieferung von *Oelarten* bei der Material und Inventaranschaffungssektion der k. u. Staatsbahnen in Budapest, 25. Oktober (Siehe Inserat). — Lieferung von *Kautschukplatten, Gummidämpfern und Deckplatten* beim Leiter des Landes-Post- und Telegraf-Oekonomats in Budapest, 10. Oktober. — Lieferung von *Lederarten* bei der Direktion der k. Landesstrafanstalt in Illava, 6. Oktober. — Lieferung von *Maschinenbestandtheilen* bei der Leitung der staatlichen Steinbruch- und Steinstampfanlage in Tarczal, 19. Oktober. — Lieferung von *Kohlen* und *Coaks*, sowie diversen *Spitalsbedarfsartikeln* beim Komitatshause in Nyitra, 9. Oktober. — Lieferung von *Papiersorten* und *Schreibrequisiten* beim Hilfsämter-Director der k. Tafel in Győr, 18. Oktober. — Lieferung von diversen *Materialien* beim k. u. k. See-Arsenals-Kommando in Pola, 20. Oktober u. 13. Dezember. — Lieferung von *Brennholz* und *Petroleum* bei der Verkehrsdirection der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Budapest, 1. November. — Lieferung von *Steinöl* beim Magistrat in Zombor, 12. Oktober. — Lieferung von *Seilerwaaren* bei der k. u. Forstdirection in Máramaros-Sziget, 10. Oktober. — Lieferung von *Materialien* und *Kohlen* beim k. u. Bergamt in Széklakna, 15. November. — Lieferung von rundem *Fichtenholz* und *Eisendrähten* beim k. ung. Stromingenieuramt in Szatmár, 3. Oktober. — Lieferung von *Kohlen* bei der Dammerhaltungs- und Binnenwasserre-

gulirungs-Gesellschaft in Titel, 10. Oktober. — Lieferung von *Steinöl* bei der Material und Inventaranschaffungssektion der k. u. Staatsbahnen in Budapest, 18. Oktober. — Lieferung von *Petroleum, Mineral-, Zylinderschmier- und Csilleschmieröl, Talg* und *Talgkerzen* bei der Direction der k. u. Staatsbahn-Maschinenfabrik und der Diósgyőrer Stahl- u. Eisenwerke in Budapest, 20. Oktober.

Wichtige Konkursausschreibungen.

Eisenbahn-Sections-Ingenieur-Stelle bei der Verkehrsdirection der Szamosvölgyer Eisenbahn in Deés, 18. Oktober. — *Ingenieurstelle* beim Magistrat in Innsbruck, 15. Oktober. — Wettbewerb zur Erlangung von *Entwurfsskizzen* für den Neubau eines Krankenhauses beim Vorstand der israelitischen Kranken-Verpflegungsanstalt in Breslau, 10. Dezember.

Volkswirtschaftliche Mittheilungen.

Vereinigte Elektrizitäts-Aktiengesellschaft. Am 25 d. M. fand die ordentliche Generalversammlung dieser Gesellschaft unter Vorsitz des Präsidenten Szabó statt. Aus dem zur Verlesung gelangten Direktionsberichte geht hervor, dass im abgelaufenen Jahre ein Reingewinn von 238,148 fl. — circa 14% des 1,650,000 fl. betragenden Aktienkapitals erzielt worden ist. Die Generalversammlung beschloss, von diesem Reingewinne den Betrag von 132,000 fl. zur Bezahlung einer Dividende von 8 fl. pro Aktie zu verwenden 65.000 fl. dem ordentlichen Reservefonds zuzuführen, wodurch derselbe auf 100.000 fl. erhöht wird, und den Rest von 23.278 fl. 87 kr. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Reingewinn des zweiten Geschäftsjahres, übersteigt den des ersten Geschäftsjahres, welches jedoch die Betriebsergebnisse von 18 Monaten enthielt, um 41,933 fl. Der Geschäftsbericht konstatiert eine Zunahme in allen Theilen der gesellschaftlichen Betriebe, was am besten durch die Thatsache illustriert wird, dass der Facturenbetrag von 12 Monaten des zweiten Geschäftsjahres dem der 18 Monate der ersten Geschäftsperiode gleich war. Die Gesellschaft baut gegenwärtig die Stromerzeugungs-Centralen der elektrischen Bahnen von Fiume und Temesvár und beschäftigt sich mit den vorbereitenden Arbeiten für mehrere andere elektrische Bahnen, die, wie zum Beispiel die Linie Payerbach-Prein, im nächsten Jahre zur Durchführung gelangen dürften.

Rima-Muranyer Eisenwerks-Gesellschaft. In der am 29. v. M. abgehaltenen Sitzung der Rima-Muranyer-Salgó-Tarjánier Eisenwerks-Aktiengesellschaft wurde die Bilanz für das Betriebsjahr 1897-98 vorgelegt und genehmigt. Dieselbe ergibt nach Abzug der statutenmässigen und ausserordentlichen Abschreibungen inclusive des Gewinnvortrages vom Jahre per 277,489 fl. einen Reingewinn von 2.004,969 fl. Im Vorjahre betrug der Gewinn 1.968,551 fl. Die Direction hat beschlossen, der Generalversammlung den Antrag zu stellen, von diesem Gewinne, abzüglich der statutenmässigen Tantiemen und der Dotirung des Reservefonds, sowie der Zuwendungen an den Pensionsfond der Beamten und an die Bruderlade eine zwölfprocentige Dividende, d. i. 12 fl. für jede auf 100 fl. lautende Actie zu vertheilen, wie im Vorjahre einen Betrag von 200.000 fl. dem Special-Reservefonds zuzuführen und den Rest von 307,221 fl. auf neu Rechnung vorzutragen. Die Dividende betrug im Vorjahre ebenfalls 12 fl.

Ein Feld kostet
pro Jahr ö. W. fl. 10.
netto.

SPECIAL-ADRESSEN-SCHEMA

empfehlenswerter technischer Firmen.

Wir ersuchen die Herren Fabrikanten ihre Adresse in dieser Rubrik einzuschalten.

Wegen der Billigkeit der Einschaltungen werden nur ganzjährige Inserate aufgenommen, deren Betrag im Vorhinein zu bezahlen ist.

Werkzeug-Gussstahl:

Gebrüder Böhler & Co.
Budapest, VI., Andrásy-ut 41.

Pumpen- und Maschinenfabrik:
WEISE & MONSKI
Budapest, V., Váci-körut 78

Hebezeugfabrik:

Georg Kieffer
Köln (Sülz).

Gasmotoren:

F. HERBST & Comp.
Halle a. d. S.

Consistente Maschinenfette,
Wagenfette und Maschinenöle:

Pürner N & Huter
Kleinpest — Budapest.

Asphalt und Carbolineum:
HANS BIEHN
BUDAPEST,
IX., Ferencz-körut 46.

Polirmaschinen und Materialien:
WILHELM PFANHAUSER

Bpest, VII., Rökk Szilárd-utca 10

Technische Instrumente:
CALDERONI & Comp.
BUDAPEST,
Váci-utca 30 und Kishid-utca 8

Magyar királyi államvasutak.

134786/98. sz.

B)

Pályázati hirdetmény.

A magy. kir. államvasutak igazgatósága az 1899. évben, esetleg további két évben szükséges

5.0 métermázsá	halmajolaj
25.0 »	lenolaj
80.0 »	terpentimolaj, bécsujhelyi
600.0 »	terpentimolaj, közönséges
2800.0 »	lenolaj kenőce

szállítására czettel nyilvános pályázatot hirdet.

Az ívenként egy koronás okmánybélyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb 1898. évi október hó 25-én déli 12-óraig a magy. kir. államvasutak anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók, vagy postán oda küldendők. Ugyanezen időpontig átadandók ugyanott a következő minőségi minták is.

Bánatpénz gyanánt az ajánlott anyag értékének 5%-a legkésőbb 1898. évi október hó 24-én déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénzkáránál letendő.

Szállításra nézve mérvadók és kötelezők a 122291/91. számú általános szállítási és az illető anyagokra vonatkozó különleges feltételek.

A szállításra vonatkozó egyéb részletes módzatok az igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési szakosztályában, valamint az üzletvezetőkénél és a hazai kereskedelmi és iparkamaráknál megtekinthetők.

Ezen részletes módzatok leírása az ajánlatot tenni szándékozókknak a fent-vezett anyag- és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetik.

Budapest, 1898. szeptember hóban.

Az igazgatóság.

(Utányomás nem díjaztatik).

Hat. eng. elektrotechnikai vállalat

DEMBITZ DÁVID ÉS GYULA

Budapest, VI., Teréz-körut 15.

Berendeznek:

elektromos világítást és erőátvitelt, távirda,
telefon és villámhárítókat.

Nagy raktár csillárok és lámpatestekben.

Külön osztály emelő-készülékek és közlőmű-berendezések gyártására:

HIRSCH ÉS FRANK

gépgyár és vasöntöde

Budapest, VI., Szabolcs-utca 3-4. sz.

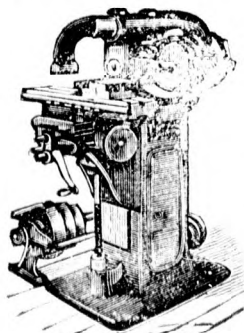
Egyengető esztergapadok,

furógépek, marógépek,

valamint más szerszám-

gépek a legújabb szerkezet és

gondos kivitelben.



SCHLICK-féle

vasöntöde és
GÉPGYÁR RÉSZV.-TÁRSASÁG

Gyár és irodák:

BUDAPEST, VI., Külső Váci-ut 29—37. szám.

Készítményei:

építési vasmunkák, istálló-berendezési cikkek, **vas-hidak** és **tetőszerkezetek**, vasöntvények, oszlopok
épület-bádogosmunkák, fémdiszítmények, műemlékek,
szobrok, **gőzgépek** és **kazánok**, utihengerek,
teljes körszivattyu-telepek berendezése, zsilipek,
átereszek, felvonó gépek, tartányok, csövek,
„Reform“ **viztisztító készülék** (Popelka szabaldalma) **Vasuti kocsik: teher- és személyszállításra.**

Hengerelt és szögecselt vasgerendák.

Sürgönyezim:
SZIVATTYU-GYÁR
BUDAPEST.

Alapított 1858.

BUDAPESTI
SZIVATTYU- ÉS GÉPGYÁR R. T.

Ezelőtt:

WALSER FERENCZ

BUDAPESTEN, VI., Külső Váci-ut 45.

Készít:

Gőzgépeket, légsűrítőket, keretfűrészeket, gépalkatrészeket és közlőműket.

Gőzkazánokat, előmelegítőket, vastartányokat víz-, szesz-, nyers- és kőolajra és szögecselt vaskéményeket.

Vashidakat, fedélszerkezeteket, mászó és templomtornyokat, szögecselt árboczokat, szögecselt vastartókat, harangállványokat és sodronypálya-oszlopokat

Szivattyukat házi-, ipar-, gazdasági- és építkezési célokra, kézi és szíjhajtásra.

Tűzfecskendőket, vízszállítókat és tüztöltői felszereléseket.

Készít:

Közlekedési szerkezeteket, mint póczegődör tisztítóeszközöket, búzmentesen működő szerkezeteket; utcai öntöző kocsikat, utcai hőképeket, közlekedési gépeket, hótáligákat billenő rendszerrel és egyengető utihengereket.

Egészségügyi szerkezeteket, mint gőzfertőtlenítő készülékeket.

Harang-, érez- és vasöntvényeket.

Tervez és épít, városi és községi vízműveket, városi és községi csatornázásokat, légszusz és vízvezeték berendezéseket és központi fűtéseket.

Árjegyzékek és költségtervek kívánatra ingyen és bérmentve.

ALBERT WEICKMANN

Ingenieur in München

als Inhaber des ung. Patentes No. 7314.

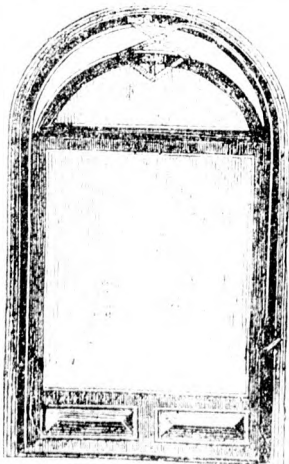
„Apparat zur mechanischen Trennung fester Stoffe von flüssigen.“

(Készülék szilárd anyagoknak folyós anyagoktól
mechanikai úton való elválasztására.)

wünscht behufs Fabrikation dieses patentirten Gegenstandes mit ungarischen Fabrikanten sich in Verbindung zu setzen. Derselbe ist bereit Licenzen zu erteilen oder das Patent zu verkaufen.

Mähereses die Administration dieses Blattes.

Vállalja:
épületek teljes
felvasalását



TELEFON 51—71. Gyárt:
kitünő minőségű
tűzhelyeket.

Pollák Lipót

Budapest, IX., Külső Soroksári-ut 15.

Lakatosárúk gyártása.

A BECK-féle szabadalmazott ablakszellőztető

készülék a legjobb!
a legkönnyebben kezelhető!
és legolcsóbb!

Prospektust készségesen küldök.

Pollák Lipót

IX. ker., Soroksári-ut 15. sz.

TELEFON 22—45.

TELEFON 22—45.

DE POL LUIGI

Terazzo- és cement építési vállalkozó.

Budapest, VI., Vörösmarty-utca 49.

Vállalkozik: Granitto-terazzo, betonirozások, csatornázások, cementlapok és mozaiklapokkal kövezések elkészítésére stb.

Raktárt tart: Keramitlapok, kelheimi lapok, metlachi lapok, cement- és mozaik-lapok, kőgyágcsovékből stb.

Kitünő minőségű portland-cement és vízhatlan mész gyári raktára
Elvállal egyszersmind **BETONÉPÍTÉSEKET** is.

PATENTE

in allen Staaten

erwirkt und technische Arbeiten aller Art übernimmt das

PATENT- UND TECHNISCHE BUREAU

Pompéry (L. v. Benedek & Co.).

Inhaber

J. Kalmár Ingenieur und beideter Patentanwalt

Budapest, VII., Kerepesi-ut 44 (vis-à-vis dem Volkstheater).

Vom hoh. k. ung. Handelsministerium dem Vertrauen der Erfinder empfohlen.

Wir ersuchen höfl. bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncirenden Firmen, unser Blatt als Quelle anzuführen zu wollen.

Werbőczy könyvnyomda részvénytársaság, Budapest, Vármegye-utca 11—13. szám.